

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural
Band:	60 (1962)
Heft:	8
Artikel:	Vereinfachte Bonitierung als Mittel zur Senkung der Kosten in der Güterzusammenlegung
Autor:	Eggenberger, C.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-217694

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holland hat drei große und bedeutungsvolle Probleme zu lösen, die im Vordergrund stehen und innert 20 bis 25 Jahren bewältigt werden sollen:

1. Das Deltaplanprojekt.
2. Die Trockenlegung der Zuidersee.
3. Die Flurbereinigung.

Dazu kommen noch die Lösung der Verkehrsprobleme und die Planung für den großen Bevölkerungszuwachs mit der Schaffung neuer Wohnzentren. Den Anstrengungen des holländischen Volkes müssen wir unsere Anerkennung und Bewunderung zollen. Immer mehr nehmen aber auch der Fremdenverkehr und die Erholungszentren zu. Hier ist der Wassersport, was bei uns der Wintersport. Die Anstrengungen, neues Land zu beschaffen, müssen weiter gefördert werden, vor allem für diejenigen Bauern, die ihren Boden der Überbauung opfern müssen. Hier ist der Realersatzgedanke weit tiefer verankert als in unserm Lande.

Nun fuhren wir unserem letzten Unterkunftsort Arnhem zu, jener Stadt, die während des Zweiten Weltkrieges stark zerstört und berühmt wurde. Hier gingen am 17. September 1944 10000 englische Fallschirmjäger nieder, wurden aber trotz heldenhaftem Widerstand fast völlig aufgerieben.

Mit einem gemeinsamen Nachtessen in Arnhem fand die äußerst lehrreiche Exkursion ihren Abschluß. Auch in Holland wurden wir von unseren Fachkollegen und weiteren Spezialisten sehr gut betreut, eingehend aufgeklärt und mit wertvollem Dokumentationsmaterial versehen. Wir haben bewußt darauf verzichtet, all die vielen Namen derjenigen Leute zu erwähnen, die uns während unserer Studienreise begleitet und orientiert haben. Sie alle trugen zum guten Gelingen bei und dürfen des aufrichtigen Dankes jedes einzelnen Reiseteilnehmers gewiß sein.

Vereinfachte Bonitierung als Mittel zur Senkung der Kosten in der Güterzusammenlegung

Von Chr. Eggenberger, dipl. Ing., Buchs SG

1. Allgemeines

In den Meliorationen Gams und Grabs im sanktgallischen Rheintal wurde versuchsweise die Bonitierung sehr großflächig mit den gleichen Werten durchgeführt. Der Zweck dieses Versuches war die Einsparung von Arbeitszeit und damit Senkung der Kosten für Schatzungskommission und Geometer.

2. System der Bonitierung

a) Punktsystem

Beim heutigen raschen Steigen der Bodenpreise ist es nicht mehr möglich, einen Bodenwert in Franken und Rappen zu schätzen, der bis

zum Abschluß der Güterzusammenlegung seine Gültigkeit behält. Aus diesem Grunde legten wir den Tauschwert des Bodens in Punkten pro Quadratmeter fest. Die Wertklassen variieren je nach Bodenqualität und Distanz vom Wirtschaftszentrum in Sprüngen von 5 zu 5 Punkten und von 0 bis 120. Beim Antritt des neuen Besitzstandes kann für Mehr- und Minderzuteilungen der Punktpreis in Franken und Rappen durch die Schatzungskommission festgelegt werden.

b) Bewertungssystem

Der Arbeitsaufwand für Schatzung und Berechnung hängt linear mit der Anzahl der Bonitätsabschnitte zusammen. Die Vereinfachung soll deshalb in erster Linie in einer Reduktion der Bonitätsabschnitte gesucht werden. Dies erreichen wir erstens durch Wertsprünge von 5 zu 5 Punkten und zweitens durch eine großzügigere Schätzung. Leichte Mulden, kleine schlechtere Stellen werden in die größere Fläche eingerechnet. Bei Gräben werden Böschung und Wasserlauf mit einer Wertklasse belegt. Wenn irgend möglich, erhält die ganze Parzelle nur einen Bonitätswert. Hausparzellen und Liegenschaften, die voraussichtlich unverändert bleiben, werden mit einem mittleren Wert belegt.

3. Auswirkungen

Bei der Ausführung obiger Grundsätze erreichten wir folgende Resultate:

Melioration Gams

Fläche: 964 ha; Parzellen: 1206; Eigentümer: 515

Ausgezählte Bonitätsabschnitte: 2684

Einsprachen gegen die Bonitierung: 23

Rekurse: keine

Zeitaufwand für die Bonitierung auf dem Felde: 24 Tage

Melioration Grabs

Fläche: 514 ha; Parzellen: 1319; Eigentümer: 476

Ausgezählte Bonitätsabschnitte: 1365

Einsprachen gegen die Bonitierung: 19

Rekurse: 4

Zeitaufwand für die Bonitierung auf dem Felde: 10 Tage

4. Praktische Durchführung

An einer orientierenden Versammlung vor der Auflage der Bonitierung wurden die Grundeigentümer mit diesem System vertraut gemacht. Die Vor- und Nachteile wurden erläutert und an die Großzügigkeit und das Verständnis der Beteiligten appelliert. An der Planauflage stellte es sich dann heraus, daß unsere Bestrebungen durch die Eigentümer weitgehend unterstützt wurden und daß wir uns mit der Vereinfachung auf gutem Wege befinden.

Als weitere Rationalisierungsmaßnahme haben wir die Bonitierungstabelle mit den einzelnen Bonitätsabschnitten nicht mehr jedem Grund-eigentümer zugestellt. Sie erhielten lediglich eine Besitzstandstabelle mit ihren Parzellen. Es wurden nur noch Totalfläche und Totalwert der Parzellen aufgeführt. Der Interessent konnte sich anhand der Bonitätsberechnung und der Auflagepläne über die Zusammensetzung der Parzellenwerte orientieren.

Auf Grund der Erfahrungen kann ich feststellen, daß mit diesem Verfahren eine wesentliche Einsparung an Zeit und Kosten erreicht wurde und daß bei guter Orientierung der Grundeigentümer das vereinfachte Bonitierungsverfahren zum Vorteil der Güterzusammenlegung durchgeführt werden kann.

Hinweise auf neue Instrumente

Das Bau-Nivellierinstrument Wild NK 01

Bau-Nivellierinstrumente sind häufig Beschädigungen ausgesetzt, und es ist vor allem wichtig, eine sehr solide Verpackung zu wählen. Der Kunststoffbehälter des Nivellierinstrumentes Wild NK 01 aus äußerst widerstandsfähigem Material wurde einer schweren Belastungsprobe bis zum Bruch unterzogen.

Ein ebenes Brett, auf den geschlossenen Behälter gelegt, wurde durch eine Presse mit meßbarem Druck belastet. Dabei wurde der rund 150 mm hohe Behälter um folgende Beträge zusammengedrückt:

bei	200 kg	um	3 mm
	400 kg		11 mm
	600 kg		19 mm
	800 kg		22 mm
	1000 kg		24 mm
	1200 kg		26 mm
	1300 kg		32 mm

Erst bei der Belastung von 1400 kg brach der Behälter an einer Ecke durch plastische Deformation, ohne jede Splitterbildung.

Die Schlagfestigkeit wurde mit einem kugelig abgedrehten, kurzen Eisenzyylinder von 50 mm Durchmesser und einem Gewicht von 400 g geprüft, den man aus zunehmenden Höhen senkrecht auf den Behälter fallen ließ. Bis zur Maximalhöhe von 8,7 m entstand keine bleibende Deformation der getroffenen Fläche. Beim letzten Versuch jedoch drehte sich der Zylinder während des Fallens, so daß die kreisrunde Kante aufschlug. Dadurch entstand eine sichelförmige Kerbe, die auch auf der Innenseite des Behälters sichtbar wurde, aber ohne einen Riß zu erzeugen.

Diese ganz außergewöhnliche Festigkeit des Behälters gibt dem Instrument, das federnd zwischen Kunststoffeinsätzen festgehalten wird, einen ausgezeichneten Schutz, so daß selbst ein Druck von mehreren 100 kg ihm nichts schaden kann. Wohl noch nie ist bisher ein kleines